Erklerung aus Gottes Wort/ vnd kurtzer bericht/ der Herren Theologen/ Welchen sie der Erbarn Sechsischen Stedten Gesandten/ auff den Tag zu Lüneburgk/ im Julio dieses 61. Jars gehalten/ fürnemlich auff drey Artickel gethan haben.

Was das Corpus doctrinæ belanget/ darbey man gedenckt zu bleiben.

Von der Condemnation streittiger lehr/ puncten vnd Secten.

Von der Bepstlichen Iurisdiction, Vnd das er die vnsern zu seinem vermeinten Concilio, sich vnterstehet zuberuffen.

Galat. 5.

Ein wenig Sawrteig/ verseuret den gantzen Teig.

Gedruckt zu Magdeburgk/ durch Wolffgang Kirchener.
M. D. LXI.

Vorrede.

DJesen Conuentum zu Lüneburgk / haben die Erbarn Sechsischen Stedte/keiner andern vrsach angesetzt vnd gehalten / Denn das sie als frome Christliche Oberkeit/aus obligender jrer schüldigen pflicht / in der betrübten bösen zeit / da Papisten vnnd Rotten grewlich stürmen/toben vnd wüten/ das reine Liecht der ewigen erkandten warheit/ wiederumb gar auszublasen/ oder ja zu verdunckeln / von hertzen gern / wieder solch fürnemen / mit den jren bey Gottes Wort wolten bleiben vnd verharren.

Weil dann darzu kein ander radt noch mittel ist/denn welchen Gott von Himel selbst gegeben/ vnnd in seinem Wort fürgeschrieben/ das man an der stimme Christi allein fest halte/vnd aller frembder stimme von hertzen feind sey/dieselbige mit allem ernst fliehe vnnd verdamme. So haben vnsere Herrn / fürnemlich auff die beide Artickel / mit vns jren Theologis fleissig

Iohan. 10. Psalm. 26. 31. vnd 139.

in aller Gottes furcht geradtschlaget. Erstlich was das Corpus doctrinæ belanget / darbey man gedenckt in vnsern Kirchen / mit hülff des Allmechtigen zu verharren. Zum andern/Was da belanget die Condemnation streittiger Lehr/puncten vnd Secten. Vnd denn zum dritten auch/ dauon vnser Christliches bedencken erfordert/ was da belanget die vermeinte Obrigkeit vnd Iurisdiction des Bapsts zu Rom/welch vnser bedencken wir jren Erb: V. trewlich mitgeteilt haben / wie vnser von Gott aufferlegtes Ampt erfordert.

One zweiffel werden aber vnsere Papisten nu vber die massen rhümen vnd jubiliren/ das aus vnserm mittel / wir selbst so viel Secten namhafftig machen/welches sie der reinen Lehr/ weil die armen Bettler sonst aus gutem grundt dawieder nichts mehr haben auffzubringen/ zu einer grossen schmach trefflich anziehen/ vnd also mit Gottes zorn/dar vnter freylich der höchste ist/ Das er ymb vnser aller vndanckbarkeit willen / Ketzer vnnd Schwermer schicket/auch jren eitel hohn vnnd spot treiben / wie solcher frömling vnnd löblichen Kinder art vnnd weise ist/Als Salomon sagt: Exultant in rebus pessimis.

Osc. 9.

Prouer. 2.

Damit

Damit sie denn ja volle freude vnd lust haben/So wollen wir jnen auch hiemit gedancken volauff vnd vrsach genug dazu geben. Vnd bitten erstlich freundtlich / sie wollen alle diese vnd andere Schwermerey im grundt vnnd wol betrachten. So werden sie fein mit den henden greiffen/was diese Secten vnd andere Ketzereien/ein jede in sonderheit ist / Das sind die Papisten auff einem hauffen alles zu mal in der Haubtsachen.

Denn von der Rechtfertigung des armen Sünders/lehren sie wieder die Schrifft/ Vergebung der Sünden im Blut vnnd verdienst Christi / sey nicht allein die Gerechtigkeit für Gott zum ewigen Leben. Sondern Iustitia infusa & inhærens. Das leret Osiander auch.

Von guten Wercken leren die Papisten wieder die Schrifft / das sie zur Seligkeit von nöten sind / Also das durch den Glauben / one gute werck selig zu werden gantz vnmüglich sey/ das leret Maior auch.

Vom Abendmal schwermen sie/das auch ausser vnnd wieder die klaren wort der einsatzung Christi / man dennoch dauon recht gleu-

ben / vnnd damit handeln müge / Das thun Zwinglius vnd Caluinus auch.

Vber dem Chorrock vnd andern Cæremonijs halten sie also steiff vnnd fest / das sie darüber wieder Gott vnnd die Christliche freiheit/auch die fromen vnschüldigen verfolgen / vnd betrüben/Das thun die Adiaphoristen auch/wie sie denn Lutherus darumb Kittyrannen schilt im Büchlein von beiderley gestalt des Sacraments/auff des Bisschoffs von Meissen Mandat/etc. das mügen sie lesen.

Vom Freien willen lehren sie/Der Mensch könne sich wol selbst schicken vnd bereiten/in seiner bekerung zur gnade Gottes. Vt ei Deus subsequens gratiæ tribuat adiumentum. Das lehren die Pelagianer vnd vnsere Synergisten auch.

Die heilige Tauff hat jnen nicht alleine/ nach des HErren einsatzung müssen ein seliges Badt sein/vns von sünden zu reinigen/sondern haben auch daraus gemacht ein Glockenbadt/ der Wiederteuffer nennet es ein Hundsbadt.

Der Bapst vnterstehet sich auch wol mit gewalt/Keiser vñ König auff vnd abzusetzen/das thete der Müntzer vnd die Wiederteuffer auch.

Die Papisten nemen eine Creatur one Gottes ge-

tes geheis/befehl vnnd einsatzung/als Wachs/öhl/Saltz/Wasser/Kreuter/etc. vnterstehen sich derselbigen andere vnnd besondere krafft zu geben/mit Gottes Wort vnd seinem Namen/das thun die Hexen vnd Zeuberinnen auch.

Ja sie geben für/die vnschüldige arme Creatur sey vom Teuffel besessen/darumb beschweren sie das öhl/Wasser/etc. den Teuffel heraus zutreiben. Also raset keine Zeuberinne auff Erden nicht.

Item die Papisten leren/alle Rechten sein im schrein des Bepstlichen hertzen / vnnd was der mit seiner vermeinten Kirchen vrteilet / das sol eitel Geist sein / darumb kein jrthumb noch lügen/Das thun die Enthusiasten auch.

Sie leren/die Kirch vnd samlung der Gleubigen/sey elter denn Gottes wort/vñ vber Gottes wort. Darus volget/das entweder die Kirche Gottes Volck sey one Glauben / das helt Epicurus auch. Oder das der Glaube kome/nicht aus Gottes wort. Contra illud, Rom. 10. Fides ex auditu, das leret Stenckfeldt auch.

Das aber dabey gleichwol ein jder seine eigene sondere grillen auch hat/was ficht vns das an? Jsts darumb nicht gesündiget/das einer gröber

vnd

vnd greifflicher sündiget denn der ander? Ist darumb einer nicht ersoffen/das er in einer faulen Bach oder Rein / vnd nicht in der grossen offenbaren See ersoffen ist.

Rhümet derhalben rhümet nun lieben Papisten/vnd kützelt euch nur wol vber vnser vneinigkeit / Bedenckt aber dabey wie rhümlich es stehet / das ein Esel den andern einen Sacktreger heist/vnd jr andern Leuten auffrückt/ das jr selbst am aller höhesten schüldig/ vnd darinnen jr gantz vnd gar ersoffen seid.

Zum andern / Vnd was hilfft denn auch die armen Papisten / wenn sie gleich rhümen/ das so viel Secten aus vnserm teil entstanden sind. Daraus werden sie noch lang das nicht beweisen/welches sie arme einfeltige Leute gern bereden wolten / das darumb bey vnserm teil nicht Gottes Wort noch die ware Christliche Kirche sey. Wir wissen es Gott lob besser vnnd viel anders. Nemlich / das von wegen der vndanckbarkeit der schendtlichen Welt / vnd denn von wegen des grimmigen zorns des leidigen Teuffels/ es eben allezeit also ergangen/ wo die reine Lehr ist / da wil der leidige Teuffel auch sein / mit seinen Rotten vnd Secten. Darumb

auch

auch Christus saget / eben zu den jenigen die er persönlich selbst mit Gottes Wort vnderrichtet hat / Hütet jr euch für den falschen Propheten/Matth. 7. Denn eben aus euch selbst saget Paulus/Acto. 20. Werden auff stehen Rennen/ die verkerete Lehr reden/Ja aus vns spricht Johannes der liebste Jünger Christi/sind die greulichen Ketzer ausgegangen/j. Johan. iij. Vnd sehet der Feind sein vnkraut in keinen besondern Acker/leret Christus Matth. 13. Sondern eben in denselbigen Acker / darein der fromme liebe Hausuater seinen guten Samen wirfft.

Vnd wer wolte es auch dem armen Teuffel raten/das er ausser der Kirchen/in seinem eigenen Reich/ im Bapstumb/ vnter Jüden/ Türcken oder Heiden / solte Lermen vnd vnruhe anrichten/Er thut es nicht sagt Christus/Luc. 11.

Solte nun folgen vnd war sein/das da kein Gottes Wort noch rechte Kirche were / wo viel Secten entstehen / so müste Christus mit den lieben Aposteln verdampt sein/ das sie wieder Gottes wort geleret/noch sie mit jren zuhörern/ die rechte Kirche gewesen weren / weil sie beides bekennen. Eben aus jnen sein die grewlichen Ketzer komen/vnd an keinem ort mehr jren zorn

bewiesen/dann vnter denen/ die sie geleret vnnd vnterrichtet haben mit Gottes Wort.

Ist derhalben wieder die Papisten eben das ein grosser trost/das Gottes wort/vnd die liebe Kirche noch bey vnserm theil sein mus/weil der leidige Feindt/mit so viel mancherley Secten/ nicht auffhöret zu toben vnd zu wüten.

Ist auch also gewiss/wenn die Papisten vns der mancherley Secten halben behönen/das sie Christum vnd die Kirchen zu ewigen zeiten behönen/Wollen der groben greifflichen lügen geschweigen/die sie daneben zu mehrmalen wieder vns dichten/darinnen Staphylus der abtrünnige verleumbder ein rechter ausbundt vñ Meister ist/Etlichen vnserer Kirchen darff schult geben/als leugneten sie/das Christus warhafftig zur Helle gefaren/vnnd daher dieselbigen Infernales geheissen/ welches er mit warheit nimmermehr wird beweisen noch auffbringen.

Endlich aber/so aus diesem allem die Papisten nu wissen wollen/ was der rechte name jrer Bepstlichen Römischen Kirchen sey/so lesen sie fleissig Johannem in seiner Offenbarung. Also werden sie fein vñ in der warheit finden/das die Römische Kirche/welche sie/ wie alle Heucheler

von

von anfang der welt gethan felschlich Catholicam nennen/die rechte Babylon/das geheimnis ist/ vñ die mutter aller schwermerey oder Geistlichen hurerey/ vnd aller Grewel auff erden. Die truncken ist vom Blut der Heiligen vnd zeugen Jhesu/ eine behausung der Teuffel / ein behelt-nuss aller vnreinen Vögel/ der Sünde reichen biss in den Himel/welche die Erden mit jrer hurerey vnd Abgöttischen lehr verderbet hat. Hie dichten wir nichts/ Gottes wort redet es/vnnd ist droben mit den mancherley vielen Sectis bewiesen / die allezumal etwas haben von der Bepstlichen art. Kunden auch / vnd wollen es/ ob Gott wil/ zu jeder zeit / wo man es fordert/ weiter verkleren vnd darthun. Apoc. 17. vnd 18.

Was nun frome hertzen sind/die lassen Papisten mit den Schwermern jren Himels genosses vnd Religions verwandten fahren/seufftzen mit vns zu Gott dem Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/das er beiden steuren vnd wehren / sein heiliges Wort hinfürder rein vnnd lauter/bey vns vnd allen Gottfürchtigen hertzen/ erhalten wolle. Auff das wir in seinem erkandtnis/ jn ewiglich mit allen auserwehleten/ preisen vnd ehren mügen/ Amen.

Erklerung aus Gottes Wort/ vnd kurtzer bericht/ der Herren Theologen/ Welchen sie der Erbaren Sechsischen Stedte Gesandten/ auff dem Tage zu Lüneburgk/ im Julio dieses 63. Jars gehalten/ gethan haben.

AVff vnserer Herrn der Erbarn Stedte Gesandten antragen vnnd begeren/ das wir die fürgestalten Artickel bedencken vnd beradtschlagen/ vnnd aus gutem grundt Göttlicher heiliger Schrifft/ dieselbige berichten sollen/ was jr Erb. W. one verletzung der Ehr des Allmechtigen/ vnd mit frölicher guter Conscientz möchten darinnen thun oder lassen/ Haben wir dieselbigen Artickel für die handt genommen. Vnd dancken erstlich dem allerliebsten frommen Gott von Himel/ der vns solche Christliche Obrigkeit/ in der betrübten letzten zeit bescheret hat/ die nicht alleine vmb die zeitlichen wolfart dieses jemmerlichen Lebens/ Sondern viel mehr darumb bekümmert ist/ auff das reine Lehr vnnd warhafftiges erkandtnis Gottes/ bey vns vnnd vnsern Nachkomen erhalten/ vnnd ausgebreitet werde/ Damit jre Vnterthanen nicht alleine von Gott zeitlichen Segen haben/ sondern wenn diss Leben ein ende nemen wird/ auch ewig mügen selig sein. Solch hertz vnd gemüt rechter Christlicher Obrigkeit/ bitten wir von hertzen/ wolle der fromme Gott bey vnsern Herrn erhalten/ Jr Erb. W. sampt der Kirchen dieser löblichen Stedte vnd andern/

jm trew-

jm trewlich lassen befohlen sein / wie er one zweiffel nach seiner gnedigen verheissung thun wird / da er spricht: Wer mich ehret / den wil ich wieder ehren. Vnd Christus / Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich wiederum bekennen für meinem Himlischen Vater. 1. Samu. 2. Matth. 10.

Zum Andern / Was die beradtschlagung der fürgestalten Artickel belanget / Haben wir dieselbigen in Gottes furcht / wie wir wissen / das wir jm dafür an jenem tag antworten müssen / für die handt genomen / vnd vns folgender meinung eintrechtig verglichen.

Auff den Ersten Artickel / was das Corpus doctrinæ belanget / dabey man gedenckt zu bleiben.

WIr sind in den Kirchen dieser löblichen Sechsischen Stedt / bey der Augspurgischen Confession / aus Gottes gnaden / bisz daher geblieben / gedencken auch hinfürder vns nichts auff dieser Erden dauon abdringen zu lassen / sondern bey dieser Forma doctrinæ festiglich zuuerharren / wie sie aus den Prophetischen vnd Apostolischen schrifften / des Alten vnd Newen Testaments / auch den bewerten Symbolis, ist zusamen getragen / in der Augspurgischen Confession / so Anno 1530. der Römischen Key. Ma. vnnd dem gantzen Reich ist vberantwortet worden / Welcher Augspurgische Confession / wir jtzundt wie zuuor / so wol als zu jeder zeit / wie offt / vnd wo es die notturfft erfordert / vnterschreiben / vnnd vnterschrieben haben wollen.

Damit aber menniglich auch verneme / was verstands wir die Augspurgischen Confession achten vnd halten/vnd das wir nicht vnter derselbigen schein/newe/frembde/oder auch wiederwertige meinung vnnd Corruptelen/in vnsern Kirchen vertheidingen. So behalten wir sie in dem verstandt / wie sie in Apologia eiusdem, nachmals in den Schmalkaldischen Articulis, vnnd endlich im Catechismo vnd andern schrifften Lutheri seligers / aus Gottes wort explicirt/vnd verklert worden ist.

Wann dann die Augspurgische Confession/alle jrrige Lere vnd Secten fast in Specie vnnd mit namen condemnirt hat/ Wolt es derselbigen gantz vngemess vnnd gestracks zu wider gehandelt sein/Wo man vnter jrem schein einigerley Corruptelen vnd schedliche newe Lere/ wolte vngestrafft stilschweigent fürüber gehen vnnd passiren lassen. Wollen geschweigen/was bösen namen wir der Augspurgischen Confession/bey den wiederwertigē damit machen würden/das sie jtzt mit warheit derselbigen würden schuld geben/ vnd auffligen/als were sie ein schedlicher Cothurnus vnnd Deckemantel/allerley jrriger falscher Lere/ welches doch die Papisten mit vnwarheit biss daher / vngütlich auff sie gedichtet haben/Weil dieselbige / als jtzundt gemeldet ist/ alle wiederwertige/jrrige Lere klerlich verdammet/vnd ausgesetzet.

Esa. 54. 2. Tim. 2. Ad Tit. 2. Iohan. 10. Gal. 1. 2. Tim. 2. 2. Cor. 6. 2. Ioan. 1.

So hat ja der liebe Gott allen Dienern seines Worts aufferlegt/das sie nicht alleine recht lehren/sondern auch die Verführer/ vnd jrthumb wiederlegen vnnd straffen sollen. Die Zuhörer aber sich zu Gottes Wort allein halten/die frembde stimme fliehen / was ein ander Euangelium predigen verdammen. Vnd in summa/ von solchen Leuten sich entziehen/

entziehen/mit jnen in sachen / die Lehr vnd das gewissen belangendt/keine gemeinschafft haben sollen/die nicht bey reiner Lehr allein festiglichen bleiben.

Wissen derhalben hierinnen vnsern Herrn vnnd Obern anders nicht zu rathen / wo die Lere bey vns rein bleiben sol/denn das sie Gottes rath vnd befehl trewlich fleissig volgen/bey der Augspurgischen Confession also verharren/das sie allen vnd jeden Corruptelen mit vns/aus Gottes wort widersprechen/ dieselbigen jtzt / vnnd in künfftiger zeit verdammen/vnnd von der Augspurgischen Confession namhafftich aussetzen/vñ sich zubeschönung derselbigen/ in keinen weg bereden oder führen lassen/auch nicht achten/wie gering etliche dieselbigen machen/vnd achten wollen/Sondern das jenige zu gemüt führen/so Paulus saget/ Ein wenig Sawerteig/versewret auch den gantzen Teig.

Auff das aber niemandt gedencke / wir machen vnnütz gezenck/beschüldigen viel frommer Leut falscher jrriger Lehre/one schuldt vnd wichtige vrsachen. So wollen wir die fürnembsten Corruptelen ertzelen/weisen vnd anzeigen/welcher mass vnd gestalt/ dieselbige der Augspurgischen Confession/in massen sie in der Apologia eiusdem Schmalkaldicis Articulis, vnnd Schrifften Doctoris Martini Lutheri seligers/aus Gottes wort declarirt ist/ entgegen vnd zu wieder sind. Vnd damit vnsern Herrn auff den andern fürgestalten Artickel kurtzen bericht thun / Denn dauon in andern vnsern Confessionibus vnnd Schrifften/ weitleufftige verklerung geschehen / welche wir hiemit wollen repetiret haben.

Auff

Auff den Andern Artickel/ Von der Condemnation streittiger Lehr/ Puncten vnd Secten.

WIr wollen alhie nicht allerley Secten erzelen/ Als Wiederteuffer/ Schwenckfeltisten/ Seruetianer/ vnnd dergleichen. Weil dieselbigen sich öffentlich von der Augspurgischen Confession abgesondert haben/ Sondern allein von den Corruptelis anzeigung thun/ die sich vnter dem schein der Augspurgischen Confession ausgeben/ vnd doch mit derselbigen/ vnd Gottes Wort streittig sind/ Vnd sind diss die fürnembsten/ darüber sonderlich diese zeit grosser streit ist.

Von den Osiandristen.

IM vierden Artickel/ von der Iustification oder Rechtfertigung des armen Sünders für Gott/ leret die Augspurgische Confession also/ Docent quod homines non possint iustificari coram Deo propriis uiribus, meritis aut operibus, sed gratis iustificentur propter Christum per fidem. Cum credunt se in gratiam recipi & peccata remitti propter Christum, qui sua morte pro nostris peccatis satisfecit. Hanc fidem imputat Deus pro iustitia coram ipso, Rom. 3. & 4.

Dieser Artickel wird also in der Apologia declarirt/ Hæc fides specialis, qua credit unusquisq; sibi remitti peccata propter Christum, & Deum placatum & propitium esse propter Christum, consequitur remissionem peccatorum, & iusti-

& iustificat nos, &c. Vnnd hat diese meinung starcken grundt in der heiligen Schrifft/ Wie derselbige in der Augspurgischen Confession namhafftig wird angezogen/ aus der Epistel zu den Römern/ Cap. 3. & 4. Alda Paulus klerlich heist/ gerechtfertiget werden/ Vergebung der vngerechtigkeit haben/ vnd das die Sünde vmb Christi willen bedecket/ oder nicht zugerechent wird.

Wieder diesen hellen grundt / der Augspurgischen Confession vnnd heiliger Schrifft / hat Osiander von der Rechtfertigung also geleret. Das vnser Gerechtigkeit für Gott/ nicht sey vergebung der Sünden vmb Christi willen / Sondern sey nichts anders/ als die wesentliche Gerechtigkeit Gottes/ so in vns wonet/ vnd vns recht zuthun beweget. Hat also rein gar ab/ die meinung der Augspurgischen Confession vnd Gottes Wort verleugnet / verworffen vnd verdammet.

Was aber zu solcher grefflicher grober Irthumbs beschönigung/ von etlichen vermeinter weis (wissen nicht aus was vrsache) werde fürgegeben/ ist vns vnuorborgen/ Nemlich/ als solte Osiander allein die inwonende Gerechtigkeit/ so den Menschen recht zuthun beweget / zubeweisen/ oder diss zu erhalten Loca impertinentia, das ist / vnbequeme ort der Schrifft haben angezogen / Das die Gleubigen auch solche Iustitiam inhabitantem, bekomen. Welchs aber daraus wol abzunemen/ mit was vngrunde solchs gedichtet wird/ weil ja in vnsern Kirchen/ wie Osiander selbst

bekennet/die Iustitiam inhabitantem niemandes geleugnet/ viel weniger jemals angefochten worden/Das Gott in vns nicht solte wonen vnd wircken / Sondern hieuon ist der streit gewesen/**Was da sey die Gerechtigkeit für Gott/ derhalben ein armer Sünder ewig selig ist.**

Nach dem dann an diesem Artickel aller Welt heil vnd seligkeit gelegen/vnd derselbige das höchste Heubtgut ist der gantzen Christenheit / wissen wir solche grewliche verkerung vnd verfelschung Osiandri vnnd seiner verwandten nicht zu leiden/ sondern bekennen / das es ein verdamlicher jrthumb ist/wieder die Augspurgische Confession vnd Gottes Wort/Wie droben vermeldet vnd angezeiget ist.

Von den Maioristen.

VOn guten wercken leret der 6. Artickel in der Augspurgischen Confession/also. Docent quod fides illa debeat bonos fructus parere, & quod oporteat bona opera, mandata a Deo facere, propter uoluntatem Dei, non ut confidamus per ea opera iustificationem coram Deo mereri. Nam remissio peccatorum & iustificatio fide apprehenditur, sicut testatur & uox Christi: Cum feceritis hæc omnia, dicite, Serui inutiles sumus. Idem docent & ueteres scriptores Ecclesiastici: Ambrosius enim inquit: Hoc constitutum est a Deo, ut qui credit in Christum, saluus sit, sine opere, sola fide, gratis accipiens remissionem peccatorum.

Vnd wird dieser Artickel hernach in der Apologia offt repetirt/vnd sonderlich in den Schmalkaldischen Artickeln mit

ckeln mit grundt der heiligen Schrifft / gar herlich angezeiget / Das newer Gehorsam vnd gute werck / in den Christen nötig sind / vnd gewißlich volgen sollen / Wie wir dann in vnsern Kirchen / die Lehr von guten wercken fleissig vnnd ernstlich treiben.

Wir bewahren aber auch vnd behalten gar fleissig den vnterscheid / welchen vns die Augspurgische Confession leret / aus dem heiligen Ambrosio / das wir heil vnd seligkeit / nicht dem angefangenen newen Gehorsam vnd guten wercken / sondern dem Glauben an Christum zuschreiben / Das es heist / Qui credit in Christum, saluus est, sine opere, sola fide, gratis accipiens remissionem peccatorum, &c. Dargegen aber D. Maior diese rede geführet. **Das gute werck von nöten sein zur Seligkeit / Vnd gantz vnmüglich sey / one gute werck selig zu werden.** Welche rede nicht allein der Augspurgischen Confession öffentlich entgegen / wie für augen / Sondern auch Gottes Wort zu wieder ist / darinnen die Exclusiua GRATIS, ja so wol stehet bey der Seligkeit / als bey der Gerechtigkeit für Gott / Wie Paulus spricht / Gratia estis saluati, non ex operibus: Vnd Petrus / **Es ist kein ander Name gegeben den Menschen / darinnen wir sollen selig werden / etc.** Wie derhalben diese rede propter exclusiuam billich verdammet wird / **Gute werck seindt nötig zur gerechtigkeit / oder rechtfertigung für Gott.** Eben der vrsach ist auch diese rede falsch vnnd vnrecht / **Gute werck seindt nötig zur seligkeit.** Weil

sie die Exclusiuam ja so starck hat / beide in Gottes Wort / vnd der Augspurgischen Confession als die andere.

Das aber etliche dagegen sagen wollen / Es sey ja der Glaube nötig zur seligkeit / Der Glaube aber sey ein werck. Ist vnser kurtze antwort / Das der Glaube beide zu der Gerechtigkeit vnnd zur Seligkeit freilich von nöten sey / nicht aber seiner halben / als ein werck / sondern darumb / das er CHRISTVM applicieret mit allen seinen erworbenen gütern / Ist derhalben wie in Iustificatione, also auch in Saluatione die Propositio, Der Glaube ist nötig zur seligkeit Correlatiue zuuerstehen / Vnd können also demnach MAIORIS propositionem vnd Lere / als eine grewliche verfelschung wieder Gottes Wort vnd die Augspurgische Confession / auch keines weges billichen / dulden noch leiden.

Von den Sacramentarijs.

DAran ist kein zweiffel / das die Sacramentarij anfenglich Anno 1530. vnnd nachmals von Jaren zu Jaren / in öffentlichen schrifften / auch gemeinen gehaltenen Colloquijs von der Augspurgischen Confession verwandten sind abgesondert / ausgeschlossen / vnd mit jrer Lere verdammet vnd verworffen worden / darzu der zehende Artickel in der Augspurgischen Confession namhafftig wieder jre Lere gestellet ist / Welcher also saget: De Cœna Domini docent, quod corpus & sanguis Christi uere adsint, & distribuantur uescentibus in cœna Domini, & improbant secus docentes.

Vnd wird dieser Artickel also declarirt in Apologia

docemus

decimus articulus approbatus est, in quo confitemur nos sentire, quod in cœna Domini uere & substantialiter adsint, corpus & sanguis Christi, & uere exhibeantur cum illis rebus, quæ uidentur pane & uino, his qui Sacramentum accipiunt. Hanc sententiam constanter defendimus re diligenter inquisita & agitata. Cum enim Paulus dicat, Panem esse participationem corporis Domini, &c. Sequeretur panem non esse participationem corporis, sed tantum spiritus Christi, si non adesset uere corpus Domini.

Vnd damit ja klarer vnterscheid sey / zwischen der Sacramentirer vnnd der Augspurgischen Confession verwanten Lere. Ist dieser Artickel nachmals in den Schmalkaldischen Artickeln repetirt mit diesen worten. **Vom Sacrament des Altars halten wir / das Brodt vnd Wein im Abendtmal / sey der warhafftige Leib vnd Blut Christi / Vnd werde nicht allein gereicht vnd entpfangen von frommen / sondern auch von bösen Christen.**

Weil dann solche declarationes, wie sie in schrifften Lutheri seligers weiter sind ausgeführet / die Sacramentarij keines weges annemen / ja noch heut zu tage mit vielen schmehelichen worten vnuerschampt zum grewlichsten lestern vnd schenden. Ist wol daraus abzunemen / das sie aus der Augspurgischen Confession einen frembden vnnd gantz wiederwertigen verstandt zu machen / dieselbige damit böslich zu corrumpiren / vnd dann vnter dem schein auch jr gifft in vnsere Kirchen / vnter fromme einfeltige hertzen auszugiessen / vnd allenthalben auszubreiten für haben / etc.

Aber wieder ſolche verdampte ſchwermerey/behalten wir die reine Lehr/wie ſie aus Gottes wort in der Augſpurgiſchen Confeſſion/ Apologia eiuſdem, in den Schmalkaldiſchen Artickeln vnd ſchrifften Lutheri ſeligers/trewlich iſt zuſamen getragen/Nemlich/das Brot vnd Wein im Abendmal/wo es nach der einſetzung Chriſti gehalten wird/ ſeind der ware weſentliche Leib vnnd Blut Chriſti/ Nicht dergeſtalt/ das Brodt vnd Wein verwandelt werde/ Sunder das vnter dem Brot vnd Wein/ oder in dem Brot vnd Wein/ warhafftig gegenwertig ſind/mit der hand gereicht/vnd mit dem munde entpfangen werde/von gleubigen vnd vngleubigen/ der ware/weſentliche vnd natürliche Leib Chriſti Jheſu.

Verwerffen vnnd verdammen dagegen alle Sacramentarios alt vnnd newe/ Auch alle der jenigen Scripta, die ambiguis interpretationibus den Sacramentariis helffen/ vnnd klaren vnterſcheidt vnſerer vnd jrer Lehr verdunckeln wollen/Dann worauff ſolchs geſchehe/können wir wol erachten.

So viel aber jre nichtige faule treume belanget/darauff ſie jre ſchwermerey ſetzen vnd gründen/Wollen wir dagegen die herlichen ſchönen Confeſiones vnnd Schrifften Lutheri ſeligers vnd andere/ ſo von etlichen der vnſern auch andern in den Truck gegeben ſind/hiemit repetiret haben.

Von den Adiaphoriſten.

VOn den Mitteldingen vnd Ceremonien leret die Augſpurgiſche Confeſſion in Articulo 15. alſo. De ritibus Eccleſiaſticis docent, quod ritus illi ſeruandi

seruandi sint, qui sine peccato seruari possunt, & prosunt ad tranquillitatem & bonum ordinem in Ecclesia, sicut certæ feriæ, festa & similia.

De talibus rebus tamen admonentur homines, ne conscientiæ onerentur, tanquam talis cultus ad salutem necessarius sit, &c. Vnd titulo de potestate Ecclesiastica: Tales ordinationes conuenit Ecclesias propter charitatem & tranquillitatem seruare eatenus, ne alius alium offendat, ut ordine & sine tumultu omnia fiant in Ecclesijs, uerum ita, ne conscientiæ onerentur, ut ducant res esse necessarias ad salutem, ac iudicent, se peccare cum uiolant eas sine aliorum offensione, sicut nemo dixerit peccare mulierem, quæ in publicum non uelato capite procedit, sine offensione hominum.

Bey dieser gemeinen Regel bleiben wir/ lassen ein jede Kirchen nach jrer gelegenheit jre Cæremonias ordenen oder abthun/ vnd so fern ohn ergernis dasselbige geschehen mag/ jrer Christlichen freiheit darinnen nützen vnnd gebrauchen.

Das aber ist alhie die frage/ Ob zu der zeit der vorfolgung/ wann die Feinde öffentlich die reine Lere schenden vnd lestern/ auch bekennen/ sie gehen damit vmb/ das sie dieselbigen wollen abthun/ falscheyrrige Lere aber/ vnnd den Antichrist wiederumb in vnsere Kirchen einsetzen. **Ob in dem fall man in Ceremonijs vnd eusserlichen/ an jnen selbst geringen dingen den widerwertigen mit guter Conscientz weichen möge/ ohn gefahr reiner Lere für Gott/ vnd Christlicher freiheit.**

Paulus bekennet frey/ die Beschneidung sey nichts/ die Vor-

die Vorhaut auch nichts/1. Corinth. 7. So sey beides dem Herren gethan/ wer eine zeit für die andern / vnnd wer eine nicht für die andern halte. Item wer allerley speiss esse oder nicht esse/Rom. 14.

Wiederumb aber saget vnd rhümet er / das er nicht eine stunde habe den falschen Lerern in solchen Adiaphoris weichen wollen/ Darumb auff das die warheit des Euangelij bestände/Gal. 2.

Ist nu diese angezogene vrsach war vnd wichtig genug/wie sie ohn allen zweiffel ist/So kan vnd mus die warheit des Euangelij nicht bestehen/wo man den Feinden vnd wiederwertigen der Lehr weicht vnd nachgibt. Wie er dann auch getrost eben von Petro / der doch mit andern Aposteln für eine Seule wardt angesehen/vrteilet an demselbigen ort/ vnnd spricht: Petrus hab damit nicht mehr nichtig nach der warheit des Euangelij gewandelt / da er den jenigen zugefallen gemeiner vnd allerley speise nicht gebraucht/ welche diese falsche Lere wolten in die Kirchen führen/Das nicht der Glaube allein selig mache/sondern man muste auch das Gesetze halten/etc. So doch Petrus ohn zweiffel wieder diese falsche jrrige meinung derselbigen wiederwertigen jemals gebilliget/noch die reine Lehr öffentlich seines erachtens/vnd seiner meinung nach/hat fallen lassen/etc.

Darumb ohn zweiffel in solchem fall/ da die wiederwertigen vnd Feinde reiner Lehr hiemit vmbgehen / das sie dieselbigen auffheben / vnd falsche jrrige Lehr einführen mügen/die jenigen/die solchen in Ceremonien vnd an jnen selbst gantz geringen dingen weichen/ behalten damit / nach dem vrteil Pauli vnd Gottes worts/nicht die reinen Lehr/Sondern thun vnnd handeln grewlich dawieder / Ob sie gleich

nicht

nicht öffentlich das Euangelium verwerffen / noch grobe grafflicher jrthumb vnd Abgötterey auffnemen.

Also saget er auch Gal. 4. Er habe sorge / all sein arbeit sey verloren / Darumb das sie Tage / Monden vnd Jar zeit hielten. Vnd Gal. 5. Last jr euch beschneiden / so ist euch Christus kein nütz.

Aus welchem allem wol abzunemen / vnd klar ist / was grewlicher Sünde die jenigen begangen / die in der zeit der verfolgung in Cæremonijs vergleichung gesucht / vnd gewichen sind / Vnnd das solcher handel nicht auff jrer gutmeinung stehet / Sondern hie stehet Gottes gericht vnnd vrteil vber sie / das sie an reiner Lehre / an Christo dem Herren / ja mit grewlichen vielen ergernissen / wieder die Augspurgische Confession / wie droben angezogen / vnd an der armen Kirchen böslich vnd vbel gehandelt haben.

Wollen geschweigen / das sie hiemit auch grewlich wieder die Christliche freiheit gethan / Dauon Paulus saget / Jr seid theur erkaufft / werdet ja nicht der Menschen knecht / 1. Corinth. 7. vnd Gal. 5. Bestehet in der freiheit / damit vns Christus befreihet hat / vnnd lasset euch nicht wiederumb in das Knechtische Joch fangen / dawieder die Adiaphoristen die Kirchen wiederumb auch in solche dienstbarkeit geführt. Das sie vmb eines heilosen Chorrocks willen / fromme / alte / wolverdiente / gelerte / trewe Diener / aus jrem von Gott ordenlichem beruff / wieder der Kirchen weheklagen / bitten vnd flehen / eben zur zeit / da der Wolff vnnd höchste gefahr fürhanden / ins elende geiagt / etliche verstrickt vnnd eingezogen / in summa / erbermlich vnd jemmerlich gehandelt.

Aber welches das grewlichste ist / wird solche grausame Sünde jtzundt noch gelobet vnnd gerhümet / damit es vielleicht auch vnsere Nachkomen lernen vnnd nach thun / zu

welchem wir nicht schweigen/sondern dasselbige straffen sollen vnnd müssen/ Damit menniglich verstehe / das solches wieder Gottes Wort vnnd die Augspurgischen Confession gröblich/grewlich gesündiget ist.

Von den Synergisten vnd Freien willen.

ES hat Lutherus seliger gedechtnis diesen handel vom freien willen/der massen mit gutem grund der heiligen Schrifft aus den fundamentis extruiret, das wir wenigers nicht gehofft hetten / dann das darüber einige zweyspalt solte erreget worden sein. So ist er fein klar vnnd vnterschiedtlich in Augustana Confessione Artic: 18. gehandelt / auch in Apologia dermassen verkleret / das billich ein jeder frommer Christ damit solte zu frieden sein. Weil aber dauon newe Certamina mouirt, wollen wir kurtzen bericht dauon geben / auff das menniglich verstehe / wie fern vnd weit darinnen nach Gottes Wort vnd der Augspurgischen Confession gehandelt ist.

Vnd ist hie nicht die frage dauon/ Was der Mensch nach der bekerung / durch wirckung des heiligen Geists vermüge / da ohn zweiffel / wo der Mensch ohn alles recht erkentnis Gottes vnd seines willen ewiglich bliebe/freilich keine bekerung/ viel weniger einige krafft vnnd wirckung des heiligen Geistes vnd Ministerij were.

Diss aber ist fürnemlich der handel vnnd die Frage/ **Was des Menschen krefft vnd vermügen darzu thun/das er bekeret werde/vnd gleube?**

Hie

Hie ist nu in öffentlichem Druck diese meinung ausgebreitet worden/ Quod liberum arbitrium sit facultas adplicandi se ad gratiam. Item, Quod Spiritus sanctus fidem accendat in nobis non repugnantibus, sed obedire conantibus, quantum in nobis est. Item, Quemadmodum doctrina attendendo intelligi, ita assentiendo obtemperari aliquo modo possit.

Mit welchen worten dem Menschen vber alles verderben der natur/so viel wird gegeben/das nicht allein seines vermügens sey/d. in Wort nicht zu widerstreben/Sondern auch das er mit fleissigem nachdencken dasselbige verstehen/mit volwort etlicher massen gehorsamen müge/vnnd selbst mit wircken zu seiner bekerung.

Vber diss das nu Augustinus diese Propositiones klerlich vnd öffentlich den Pelagianis zuschreibet/vnnd copiose mit vielen herlichen zeugnissen der heiligen Schrifft gewaltig refutirt/vnd widerleget/Contra duas Epistolas Pelagianorum, Lib. 1. cap. 19. vnd Lib. 4. cap. 6. so wol als an andern sehr vielen örten. So ist auch dieser jrthumb öffentlich wieder die Augustanam Confessionem. Dann also saget dieselbige artic: 5. Spiritus sanctus efficit fidem, ubi & quando Deo visum est in ijs qui audiunt Euangelium. In welchen worten allein dem heiligen Geist vnnd Göttlichen willen/vnd mit nichten auch dem Menschlichen willen gegeben wird/das er den Glauben wircke/wie die kinder im Catechismo Lutheri vber den dritten Artickel vnsers Christlichen Glaubens von der Heiligung auch zu berichten wissen.

Vnd weil dieser Artickel gar herlich vnd schön / in der dreier Erbarn Stedte bekandtnis / vnd Christlichen erklerung auffs INTERIM durch Doctorem Epinum seliger gedechtnis / mith Gottes Wort ausgeführet ist / in dem Titulo, Von der weise / durch welche der Mensch die Rechtfertigung bekome / Wollen wir denselbigen hiemit anziehen.

Wenn der Mensch hundert Jar alt / vnd der verstendigste auff Erden würde / dennoch kan er aus / vnd durch sich
Iohan. 6. selbst / one dis gnedige ziehen des Himlischen Vaters / dem Euangelio nicht gleuben / vnd den Herren Christum annemen / denn das Euangelium ist den Weisen eine thorheit /
1. Cor. 1. vnnd der Herr Christus ein ergernis / So ist auch die vernunfft vnd die gantze Welt in Geistlichen sachen eitel finster-
Iohan. 1. & 1. Cor. 2 nis / vnd ist der Mensch für der zeit / ehe er durch den Vater
Eph. 2. & 2. Tim. 2. gezogen wird / in dem Reich der Finsternis / vnd in des Teuffels gewalt / vnd kan ja so wenig als ein Bloch durch seine
Ezech. 11. & 36. vnbeweglichkeit / vnd ein Schwein durch seinen vnuerstandt zu dem Euangelio vnnd Reich Christi komen / durch seinen freien willen / Denn des Menschen natürlicher verstand vnd wille / vnd die gantze Sapientia carnis ist feindtschafft / rebellion wieder Gott / vermag sich auch nicht vnterthenig zu machen / dem Geist Gottes vnd seiner Lere / Rom. 8.

Das Gott den Menschen nicht ziehe als einen Bloch / vnd das ein wille sey in dem Menschen / der in dem Bloch nicht ist / wissen wir wol / wir sagen auch / das Gott der Herr durch sein ziehen / den vnwilligen willig mache / vnnd so das Gott durch seines heiligen Geistes gnade nicht thete / das der natürliche Mensch / one Gottes gnade / Christum vnnd sein Euangelium / je so wenig annemen würde / als der Bloch / wieder-

wiederstreben aber köndte jhm der Mensche wol / das der Bloch nicht thun kan/etc.

Diss sind fast die fürnembsten Corruptelen / dauon jtziger zeit vnter den jenigen / die sich eines guten teils/vermeintlicher weise zu der Augspurgischen Confession bekennen / der streit ist / daruon in vnsern Confessionibus vnd öffentlichen schrifften für der zeit mehr bericht geschehen/welche wir beyneben den scriptis Lutheri seliger gedechtnis / hiemit pro repetitis jtzt vnd allezeit wollen angezogen haben. Haben aber jtzundt allein kurtz den Statum controuersiarum vnsern Herrn vnd Obern weisen/vnnd jr Erb. W. so wol als menniglichen berichten wollen/das solche controuersiæ mit nichten zu der Augspurgischen Confession können oder mügen gezelet werden. Sondern grewliche/ gefehrliche/ja verderbliche schedliche jrthumb sind/ wieder die Augspurgische Confession/ so wol als Gottes Wort für allem.

Vnd sind hiemit erbötig/ wann vnnd wo es vnsere Herrn vnd Obern erfordern werden/gegen menniglich derhalben fürzukomen/schrifftlich oder mündlich antwort zugeben/vnd vns in aller massen zu verhalten/wie vns Gott auff erlegt hat/1. Pet. 3. Seid erbötig allezeit zur antwortung jederman/der grundt fordert der hoffnung die in euch ist.

Das wir aber auch solche Corruptelas condemniren/ wird vns niemandt verdencken/ weil wir ernstlichen befehl haben von Gott/das böse vom guten zu vnterscheiden/ falsche jrrige Lere zu verdammen vnd zu fliehen / Wie droben im Ersten Artickel aus Gottes Wort genugsam bericht/ vnd angezeiget ist. Ieremi. 15. Esa. 54. Gal. 1.

Auff den Dritten Artickel / von dem das sich der Bapst vnterstehet / vnsere Kirchen zu seinem vermeinten Concilio zu erfordern.

HIerauff ist vnser kurtz bedencken vnd antwort / Das wir dem Bapst / als dem verklereten vnd vberwiesenen Antichrist / nicht allein keiner Iurisdiction, so weinich als auch den vermeinten Bepstlichen Bischoffen vber vns / vnsere Christliche vnd warhafftige Catholische Kirchen gestehen oder zulassen / dieselbigen zu seinem vermeinten Conciliabulo, zu oder abzufordern / Sondern wir sind erbötig / da vns ein frey Christlich vnparteisch Concilium in Deutscher Nation würde zugelassen / das wir jn für den Antichrist vnd Heubtfeindt vnsers einigen aller liebsten Herren vnnd Heilands Jhesu Christi / seiner Kirchen / vnd lieben gespons / beklagen / beschüldigen / vnd mit Gottes Wort klerlich vberführen vnd vberweisen wollen.

Da vns auch die Key. M. vnser aller gnedigster Herr / vnd von Gott in zeitlicher regierung öberste gegebene Oberkeit / zu einem solchen Concilio in massen dauon lange zeit vertröstung geschehen / erfordern würde / achten wir / das man sich mit vnterthäniger / gebürlicher antwort / gegen jre Key. M. billich solte vernemen lassen.

Wir dancken dem lieben frommen Gott / der vnsere hertzen in einigkeit seines Geistes / dermassen Brüderlichen zusamen gesetzet hat / Vnnd bitten vmb seines lieben Sons willen / Er wölle vns mith vnsern Kirchen in solcher eintracht / wieder oben erzelete / vnnd alle andere jrthumb vnnd Corruptelen bey reiner Lere seines heiligen vnd allein seligmachenden Worts tröstlich erhalten / wie wir dann dabey eintrechtig bis in vnsere Gruben zuuerharren / durch Gottes gnade endlich entschlossen sind / demselbigen sey lob in ewigkeit / AMEN.

Valentinus Curtius Superintendens Ecclesiæ Christi, quæ est Lubecæ.

Petrus Vrimersheim ad S. Iacobum Lubecæ Pastor.

Dionysius Schunemannus Cathedralis Ecclesiæ Lubecensis Pastor.

Christianus Haueman Minister Iesu Christi, Ecclesiæ Bremanæ ad diuum Stephanum Pastor, manu propria subscripsit.

Eilardus Segebode Pastor ad S. Anscharium Bremæ subscripsit.

Paulus uon Eitzen D. Superintendens Ecclesiæ Hamburgensis subscripsit.

Ioachimus Vuestphalus Pastor Ecclesiæ Hamburgensis, sua manu subscripsit.

Iohannes Kittelius Sacræ Theologiæ Doctor & Superintendens Ecclesiæ Rostochiensis manu propria subscripsit.

Tilemannus Heshusius Theologiæ Doctor & Ecclesiæ Magdeburgensis Superintendens manu propria.

Henningus Friede Pastor Ecclesiæ Magdeburgensis, manu propria subscripsit.

Ioachimus Morlin D. Superintendens Brunsuicensis.

Martinus Kemnitz Minister Ecclesiæ Brunsuicensis.

Fridericus Henninges Luneburgensis Superintendens Ecclesiæ subscripsit.

Iohannes Eichenbergk Luneburgensis, Ecclesiæ Dei, quæ est Luneburgi ad sanctum Iohannem Minister, manu propria subscripsit.

M. Iohannes Frederus Superintendens Vuismariensis legit & adprobauit.

FINIS.